



Hochschulforum
Digitalisierung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Peer-to-Peer-Strategieberatung zur Digitalisierung in Studium und Lehre

Ausschreibung zur Teilnahme an der 5. Runde
der Peer-to-Peer-Strategieberatung des Hochschulforums Digitalisierung

März 2021

Das Hochschulforum Digitalisierung (HFD) orchestriert den Diskurs zur Hochschulbildung im digitalen Zeitalter. Als zentraler Impulsgeber informiert, berät und vernetzt es Akteur*innen aus Hochschulen, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Das HFD wurde 2014 gegründet. Es ist eine gemeinsame Initiative des CHE Centrum für Hochschulentwicklung, der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und des Stifterverbandes. Gefördert wird es vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

1. Hintergrund

Eine leistungsfähige technische Infrastruktur, Support-Angebote für Lehrende und Lernende, didaktische und rechtliche Fragestellungen zur Digitalisierung in Studium und Lehre und auch klare Entscheidungsstrukturen sind zentral für die Bewältigung der Corona-Krise an den Hochschulen. Die COVID-19-Pandemie hat damit die digitale Transformation an Hochschulen im letzten Jahr zusätzlich beschleunigt und zu einer ad-hoc-Umsetzung der digitalen Lehre und Studienorganisation geführt. Das Angebot der Peer-to-Peer-Strategieberatung will einen Beitrag leisten, um die dabei und auch zuvor gemachten Erfahrungen und Expertisen zu bündeln. Ziel ist es dabei, die Digitalisierung in Studium und Lehre von kurzfristigen ad-hoc-Maßnahmen hin zu einer langfristigen, strategischen Perspektive zu überführen.

Der digitale Wandel eröffnete Hochschulen auch schon vor der Pandemie neue Potenziale zur Weiterentwicklung ihrer Profile, Strukturen und Angebote und dabei ganz besonders auch des Lehrens und Lernens. Hochschulen brauchen daher übergeordnete, von der Krise unabhängige Strategien zur Digitalisierung in Studium und Lehre, um zeitgemäße Lehr- und Lernangebote, Curricula und Unterstützungsangebote an den Zielen der Hochschulentwicklung, den Zielgruppen der Hochschule und zukunftsfähigen Kooperationsstrategien auszurichten.

Einen einheitlichen Weg dem digitalen Wandel zu begegnen kann es aufgrund der Heterogenität der Hochschullandschaft und der Vielfalt digital gestützter Lehr- und Lernszenarien dabei kaum geben. Auf dieser Grundlage und zur gezielten Unterstützung einzelner Hochschulen bei ihrer strategischen Auseinandersetzung



Hochschulforum
Digitalisierung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

mit der Weiterentwicklung von Studium und Lehre im digitalen Zeitalter bietet das HFD seit 2017 die Peer-to-Peer-Strategieberatung an.¹

Die Hochschulen werden in jährlichen Ausschreibungsrunden auf Basis von Interessensbekundungen ausgewählt und durch das Hochschulforum Digitalisierung begleitet. Bisher wurden 24 Hochschulen im Rahmen des Bundesprogramms beraten und weitere vier Hochschulen im Rahmen des Landesprogramms in Baden-Württemberg (StraDi-BW)².

Im Jahrgang 2021/22 werden bis zu **acht Hochschulen** ausgewählt und bis Mitte 2022 durch erfahrene Expertinnen und Experten aus der Community des Hochschulforum Digitalisierung in ihrer Strategieentwicklung begleitet. Inhaltlich begleitet und koordiniert wird das Beratungsangebot durch den Stifterverband.

2. Peer-to-Peer-Strategieberatung

Die Strategieberatung des Hochschulforum Digitalisierung ist ein Entwicklungsinstrument für Hochschulen, die den digitalen Wandel in der Hochschulbildung aktiv gestalten und insbesondere innovative, digital gestützte Lehr- und Lernszenarien in ihren institutionellen Strategien stärken möchten. Als solches richtet es sich gezielt an **Hochschulleitungen** als zentrale Akteure in einem von der gesamten Hochschule getragenen und gestalteten Prozess. Gleichzeitig ist das Instrument stark partizipationsorientiert und kollaborativ ausgerichtet. Das Verfahren orientiert sich am Profil und der Zielsetzung der jeweiligen Hochschule und strebt eine möglichst breitenwirksame Beteiligung aller Statusgruppen an.

Anhand eines strukturierten Leitfadens führen die Hochschulen in Abstimmung mit dem Hochschulforum Digitalisierung zunächst in einer **Selbstreflexion** eine ausführliche **Ist-Soll-Analyse** ihrer Aktivitäten, Ziele und Strategieentwicklung durch, welche die Grundlage für den weiteren Prozess bildet.³ Die direkte Beteiligung der Hochschulleitung ist hier unerlässlich, da die angestoßenen Prozesse hochschulweit getragen werden müssen. Anschließend bietet ein auf die Herausforderungen und Ziele der Hochschule zugeschnittener, zweitägiger **Besuch an der Hochschule** unterschiedlichen Status- bzw. Akteursgruppen die Möglichkeit, Ziele und Prozesse gemeinsam mit einem Team aus Peers (vier externen Expertinnen und Experten, davon ein / eine studentische*r Peer) zu entwickeln, konkretisieren und zu reflektieren. Je nach Verlauf des weiteren Pandemiegeschehens passen wir, in enger Abstimmung mit den zu beratenden Hochschule und allen Beteiligten, das Programm und die Form der Beratungsbesuche an. Präsenz-, Hybride- oder Online-Verfahren sind mögliche Szenarien.

¹ Weitere Informationen unter: <https://hochschulforumdigitalisierung.de/de/peer-to-peer-beratung>

² Weitere Informationen unter: <https://www.stifterverband.org/peer2peer-beratung-bawue>

³ Ein allgemeiner Leitfaden zur Peer-to-Peer-Beratung ist unter

https://hochschulforumdigitalisierung.de/sites/default/files/dateien/P2P_Allgemeiner_Leitfaden.pdf verfügbar. Die Hochschulen erhalten darüber hinaus nach ihrer Auswahl weitere Informationen und Leitfragen zur Selbstreflexion und dem Hochschulbesuch.



Hochschulforum
Digitalisierung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Die externen Expertinnen und Experten von anderen Hochschulen werden durch das HFD nach Abstimmung mit der Hochschule aus einem Expert*innenpool ausgewählt und bringen als **Peers in der Rolle von Critical Friends** ihre eigenen Erfahrungen und Beispiele guter Praxis ein. Sie unterstützen die Hochschule dabei authentisch und konstruktiv in der Weiterentwicklung ihrer strategischen Ansätze und konkreter Umsetzungsmaßnahmen.

Der abschließende **Empfehlungsbericht** des Teams der Expertinnen und Experten hält die Ergebnisse des Verfahrens strukturiert fest und führt Handlungsempfehlungen für die hochschulspezifische Weiterentwicklung zur Digitalisierung in Studium und Lehre auf. Diese Empfehlungen orientieren sich an strategischen Handlungsfeldern, dies das HFD gemeinsam mit Peers und seiner Community ausgearbeitet hat.⁴

3. Aufwand und Kosten

Die Reise- und Übernachtungskosten der Expertinnen und Experten und anderer Beteiligter von Seiten des Hochschulforums Digitalisierung sowie eine Aufwandsentschädigung für die Peers werden im Rahmen der Projektförderung durch das HFD übernommen.

Die Hochschulen beteiligen mit Übernahme der unmittelbaren Kosten für den zweitägigen Beratungsbesuch an der Hochschule (Catering, Workshop-Material, Mittag- und Abendessen) sowie über den entsprechenden Personalaufwand für die internen Prozesse des Verfahrens an der Hochschule selbst.

Die Hochschule benennt zeitnah nach ihrer Auswahl für das Verfahren eine*n Koordinator*in, der bzw. die die Arbeit des hochschulinternen Projektteams koordiniert und Ansprechpartner*in für organisatorische Absprachen und inhaltliche Fragen zum Peer-to-Peer-Verfahren mit dem Hochschulforum Digitalisierung ist. Es ist dabei für das Verfahren erfolgskritisch, dass diese Person über klar zugewiesene zeitliche Ressourcen für die Strategieberatung verfügt. Darüber hinaus tragen die Hochschulen etwaige Reisekosten ihrer Hochschulvertreter*innen zu übergreifenden Austauschformaten des Hochschulforum Digitalisierung.

4. Auswahl der Hochschulen

Alle staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland können eine Interessensbekundung zur Teilnahme an der Peer-to-Peer-Strategieberatung einreichen. Auch eine Bewerbung als lokaler bzw. regionaler Hochschulverbund ist möglich (z. B. eine Universität und eine Hochschule aus derselben Stadt/Region). Hochschulen, die bereits in einer Ausschreibungsrunde der bundesweiten Peer-to-Peer-Strategieberatung oder des Landesprogramms in Baden-Württemberg ([StraDi-BW](#)) eine Interessensbekundung eingereicht haben und bisher nicht ausgewählt wurden, werden explizit dazu aufgefordert sich erneut zu bewerben.

Das Hochschulforum Digitalisierung führt die Ausschreibung durch und wählt auf der Grundlage der Interessensbekundungen der Hochschulen bis zu acht Institutionen aus. Die Auswahl trifft eine Jury bestehend

⁴<https://hochschulforumdigitalisierung.de/de/strategische-handlungsfelder>



Hochschulforum
Digitalisierung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

aus dem Lenkungskreis des HFD sowie weiteren Expertinnen und Experten aus der Community des Hochschulforum Digitalisierung.

Bei der Auswahl der Hochschulen wird besonders auch Wert auf eine Vielfalt an Hochschultypen und strategischen Herausforderungen gelegt. Dies bedeutet auch, dass die Peer-to-Peer-Strategieberatung sowohl für Hochschulen sinnvoll sein kann, die bereits sehr erfolgreich im Kontext der Digitalisierung in Studium und Lehre aktiv sind und ggf. vor allem bereichsspezifische Weiterentwicklungen anstreben, als auch Hochschulen, die hier erst am Anfang stehen und etwa umfassende Prozesse der Organisationsentwicklung noch ausstehen.

Wesentliche Kriterien bei der Auswahl sind ein

- 1. Schlüssiges Gesamtkonzept,**
- 2. Klare Herausforderungen und Ziele,**
- 3. Angemessene Vorarbeiten (auch konzeptioneller Natur),**
- 4. Nachhaltigkeit der Beratung sowie**
- 5. Überzeugende Maßnahmen zur Beteiligung aller relevanten Akteure und Statusgruppen.**

Im Rahmen der Begutachtung und Auswahl der Interessensbekundungen können die Hochschulen für jedes Kriterium bis zu 3 Punkte, also insgesamt maximal 15 Punkte erhalten.

Die Hochschule sollte entsprechend

- ✓ sich mit der Digitalisierung in Studium und Lehre als einer Querschnittsaufgabe auseinandersetzen, die in einen konkreten Bezug zum jeweiligen Hochschulprofil gestellt wird,
- ✓ konkrete Herausforderungen im Kontext der Digitalisierung in Studium und Lehre benennen, die im Rahmen des Peer-to-Peer-Verfahrens aufgegriffen werden sollen und können,
- ✓ klare (ggf. bereichs- bzw. themenspezifische) Ziele für die Weiterentwicklung von Studium und Lehre benennen und mindestens erste Ansätze für die adäquate Nutzung digitaler Lösungen aufzeigen,
- ✓ Vorüberlegungen oder Vorarbeiten zu innovativen, digital gestützten Lehr- und Lernszenarien vorweisen und bestehende Aktivitäten sowohl bereichsspezifisch als auch hochschulweit darstellen,
- ✓ überzeugend darstellen, dass und wie die Ergebnisse der Beratung nachhaltig in die hochschulinterne Weiterentwicklung von Strategien und Umsetzungsmaßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen einfließen,
- ✓ die Rolle der Hochschulleitung sowie aller anderen relevanten Akteure (Lehrende, Studierende, Dekanate, zentrale Einrichtungen, u. a.) in der Durchführung des Beratungsprozesses sowie der anschließenden (Weiter-)Entwicklung von Hochschulstrategien und Umsetzungsmaßnahmen klar und überzeugend darstellen.

5. Inhalte und Umfang der Interessenbekundung

Die Interessenbekundung muss von der Hochschulleitung unterzeichnet sein und deren Rolle in der Durchführung des Beratungsprozesses sowie der anschließenden (Weiter-)Entwicklung von Hochschulstrategien und Umsetzungsmaßnahmen klar darstellen.

Die Interessenbekundung sollte folgende Aspekte beinhalten:

- 1) Kurzüberblick zur Hochschule (vgl. die Vorlage für einen **Steckbrief** im Anhang),
- 2) Darstellung zum Stand der **strategischen Auseinandersetzung** mit Hochschulbildung im digitalen Zeitalter (besonders auch in Bezug auf konkrete übergreifende oder digitalisierungsspezifische Strategien und Entwicklungspläne) sowie über bestehende **operative Aktivitäten** im Bereich der Digitalisierung in Studium und Lehre (ggf. Strukturen und institutionelle Verortung, beteiligte Organe und Gremien, vorhandene Ressourcen, Schwerpunkte, wesentliche Partner),
- 3) Identifikation und Erläuterung von **konkreten strategischen Zielstellungen** für die übergreifende Hochschulentwicklung, die die Hochschule im Rahmen der Peer-to-Peer-Strategieberatung bearbeiten möchte (bitte auf max. 2 strategische Schwerpunktthemen wie z. B. Diversität und Internationalisierung fokussieren und pro Themenschwerpunkt konkrete Ziele formulieren, weitere Beispiele siehe im Anhang),
- 4) Kurzdarstellung zur Einbettung der Peer-to-Peer-Strategieberatung in **bestehende Prozesse und Strukturen der Hochschulentwicklung** (z. B. Hochschulentwicklungsplan, geplante Projekte zur Förderlinie "Hochschullehre durch Digitalisierung stärken" etc.), aus der hervorgeht, wie eine nachhaltige Einbindung der Ergebnisse zur Weiterentwicklung von Hochschulstrategien gelingt,
- 5) Kurzdarstellung der **Maßnahmen zur Beteiligung** aller relevanten Akteure und Statusgruppen im Beratungsverfahren sowie darüber hinaus,
- 6) Erwartungen an die Peer-to-Peer-Strategieberatung,
- 7) Vorschläge zu möglichen Kompetenzfeldern / Perspektiven der externen Peers, gerne auch inklusive konkreter namentlicher Vorschläge

Die formlose Interessenbekundung sollte **maximal 5 Seiten** umfassen und muss auf der letzten Seite von der Hochschulleitung unterschrieben sein.

Das Verfahren der Peer-to-Peer-Strategieberatung unterliegt dem Grundsatz der **Vertraulichkeit**. Alle Informationen und Unterlagen der Hochschulen, auch die Interessensbekundungen, werden nicht an unbeteiligte Dritte weitergegeben. Für die HFD-interne Nachnutzung der Interessensbekundung (beispielsweise zur Weiterentwicklung des Verfahrens) benötigen wir Ihre Einwilligung, die wir mit Einreichung abfragen.



Hochschulforum
Digitalisierung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bitte bewerben Sie sich mit Ihrer Interessenbekundung **bis zum 20. Juni 2021** online über unser [Bewerbungstool](#). Bitte beachten Sie im Vorfeld Ihrer Bewerbung die Umsetzbarkeit des unter Punkt 6 aufgeführten Zeitplans.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an: **Barbara Wagner** (barbara.wagner@stifterverband.de)

Weitere Informationen unter: <https://hochschulforumdigitalisierung.de/de/peer-peer-strategieberatung>



Hochschulforum
Digitalisierung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

6. Zeitplan

- 20. Juni 2021 Frist zur Einreichung der Interessenbekundungen für die 5. Runde der Peer-to-Peer-Strategieberatung des HFD
- bis 23. Juli 2021 Bekanntmachung der ausgewählten Hochschulen
- Juli / August 2021 Zusammenstellung des hochschulinternen Projektteams und Festlegung von Zuständigkeiten innerhalb der Hochschule
- September 2021 Auftaktworkshop der teilnehmenden Hochschulen
- Dezember 2021 Austausch-Workshop der teilnehmenden Hochschulen
- August 2021
bis Januar 2022 Erstellung der Selbstreflexionen, Auswahl der Peer-Expert*innen und Terminfindung für den Hochschulbesuch
- Januar
bis Mai 2022 Durchführung der Hochschulbesuche
- bis Juli 2022 Erstellung der Beratungsberichte durch die Peers mit Unterstützung des HFD
- Juli 2022 Gemeinsamer Abschluss-Workshop der teilnehmenden Hochschulen
- Herbst 2022 Zertifikatsübergabe

Anhang

1. Beispiele für strategische Schwerpunktthemen und Ziele für die übergreifende Hochschulentwicklung im Kontext der Digitalisierung in Studium und Lehre

1. Innovative Lehr- und Lernszenarien

Mögliche Ziele:

- Stärkung von Innovationen in der Lehre
- Zurverfügungstellung von Einführungsvorlesungen orts- und zeitunabhängig
- Erhöhung der Studienerfolgsquote
- (...)

2. Future Skills

Mögliche Ziele:

- Ergänzung der Curricula mit Querschnittskompetenzen für das digitale Zeitalter
- Entwicklung neuer Wahlpflichtmodule
- Einbettung offener Bildungsangebote in die Curricula
- (...)

3. Internationalisierung

Mögliche Ziele:

- Sichtbarkeit der Hochschule / Gewinnung ausländischer Studierender
- Erhöhung der Studienerfolgsquote ausländischer Studierender
- Erhöhung der Auslandsmobilität der eigenen Studierenden
- Stärkung von "Internationalisierung at home"
- (...)

4. Diversität der Studierendenschaft

Mögliche Ziele:

- Individualisierung des Lernens und Studienverlaufs
- Personalisierung der Studienberatung
- Verbesserung der Vorbereitung einer diversen Studierendenschaft auf das Studium
- Zeitliche und räumliche Flexibilisierung des Studiums
- (...)

Weitere strategische Schwerpunktthemen können zum Beispiel sein: Praxisorientierung in der Lehre, Lehrer*innenbildung, Lebenslanges Lernen und Weiterbildung, etc.



Hochschulforum
Digitalisierung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

2. Steckbrief: Grunddaten zur Hochschule (Vorlage)

Name der Hochschule	
Hochschultyp	
Trägerschaft	
Jahr der Gründung	
Anzahl der Studierenden	
Anzahl des wiss. Personals	
Anzahl des nicht-wiss. Personals	
Mitglieder der Hochschulleitung mit Amtsdauer	
Fakultäten / Fächerspektrum	
Supportstruktur(en) für Digitalisierung in Studium und Lehre (Name der Einrichtung(en), Anzahl des Personals, ggf. Budget, u. a.)	
Links zu relevanten Dokumenten (z. B. Lehrstrategie, Digitalisierungsstrategie, Hochschulentwicklungsplan, Landesstrategien, u. a.)	